

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 21

Artikel: Zoologisches Kuriosum
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-431168>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zoologisches Kuriosum.

Ein naturwissenschaftlicher Leser schreibt uns:

„Neulich las ich, daß die auf dem Lande lebende Zauneibechse oft mit dem Kamm-Molch, einem Wasserthier, verwechselt und in Aquarien untergebracht werde. Auch mir ist dieser Irrthum passiert. Ich brachte für mein Aquarium mehrere Kamm-Molche ein, darunter befand sich, ohne daß ich es merkte, eine Zauneibechse. Als ich sämtliche Thiere ins Wasser setzte, nahm ich jedoch letztere wahr, denn sie kletterte ängstlich auf den aus dem Wasser hervorragenden Tuffstein und blieb da sitzen. Wer beschreibe nun mein Erstaunen, als ich sah, wie die Kamm-Molche hervorkamen und der Zaun-Eibechse — das Schwimmen beizubringen versuchten. Es gelang vorzüglich. Die Zaun-Eibechse ist noch heutigen Tages eine Wasser-Eibechse!“

Abtheilungschef: „Trompeter, reitet mal schnell dort auf die Anhöhe und bläst zur Sammlung!“

Trompeter: „Preisfirt, Herr Hauptme?“

Abtheilungschef: „Zum Donnerwetter, was ist das für eine Frage?“

Trompeter: „Wüßte Si, Herr Hauptme, wenn's preisfirt, muß i halt abtiege, 's gieng gar nu chabe lang, bis ich myn Gaul us dr Kette und bert uffä brächti.“

Auch ein Bescheid.

„Chindli, wo wohned Ihr jetzt?“

— „Deheime!“

Briefkasten der Redaktion.



G. I. I. L. Ihr Dankesbrief für unser Wettergebet auf Pfingsten hat uns natürlich in der tiefsten Seele ergriffen und wir wollen uns ersichtlich bei Ihnen mit dem Wettermacher in solch naßer Verbindung zu bleiben, daß er unser Brummen stets gut hört. Unser heutige Regenschirm mag Ihnen Beweis sein für aufmerksame Erfüllung unserer Aufgabe. — **Origenes.** Ja, ganz gut und schön, wenn dann der Chorus dort unten auch einfällt, sonst heißt's: „Abraham du druckst umsonst.“ — Das Übrige in einer spätern Nr. — **Weisser.** Das Bild wird unter die Serie über die Nothlage gestellt werden. — **A. S. I. S.** Wird schwer halten, uns ist solcher Stoff fremd. — **L. O.** Im Kanton Schwyz ist der Wassermangel so groß, daß die Destillationsfabrik kein Kirschwasser mehr erfellen kann und in Folge der Dürre sämtliche Fässer aufspringen. Es muß deshalb der edle Tropfen, um nicht verloren zu gehen, von gut geachteten Männern „aufgeführt“ werden, was hinwieder für die Bewässerung der Wiesen von großem Vortheil sei. — **L. I. K.** De Hans Petri Ringg ist schätzbar auch Einer von den fähigen. — **H. M. I. A.** Wenn Sie den „Peter Mobil“ wirklich und wahrhaftig hinter Schloß und Riegel haben, so müssen Sie sich an einen Rothschild wenden, der Geld auf die Räder fließen läßt, dann

läuft. — **Peter.** „Mag nicht und muß doch“ den Herrn „Guter Gebirgstrath“ in den Papierkorb legen — damit Sie aus der Verlegenheit kommen. — **L. Z.** **I. R.** Das Seil hab ich e paar mal welle laß, aber denn hätmer a de schwache Stellä gschwind en Schnopf gmacht und denn hebeds amig wieder. Die lieb, arm, gut und fies, Chueh, hoffestl muoch si nid au unterem Futtermangel lyde. — **G. F.** Der lustige Mauser von Osten versteht sich darauf per se; dem sagten in's Ohr die Schärmdäus: „im Mai nur Regen und Schnee.“ Der Wunsch aber, es möge alle Fischen und Feste verregnen, ist herzlos; es gibt Stunden genug wo es gehörig und genug regnen kann, ohne Schaden und Mißmuth zu rufen und doch ein recht geeignetes Jährchen zu fördern. — **A. v. A.** Dank; acceptirt. — **Z. G.** Es existirt in Deutschland eine Verlagsbuchhandlung, welche den „Nebelspalter“ in schamlosester Weise ausbeutet und über die gestohlenen Artikel noch ganz frech steht: „Nachdruck verboten.“ Wir werden durch den Richter ein Wörtchen mit dieser Firma reden. — **O. F. I. V.** Große Seelen sind genug, welche alle möglichen Versprechungen machen und dann, wenn das Ziel erreicht ist, — ausknäusen. — **F. S. I. L.** Wir übergeben diese Köpfe unserm Zeichner; er wird sie wohl zu fixiren wissen. — **H. I. Z.** Für uns unverständlich und für diejenigen, welche es verstehen, sehr wahrscheinlich unbegreiflich. — **K. I. B.** „Neu-tenantigergeizucht“ ist nicht übel, wird aber schwerlich offizielle Bezeichnung werden. — **Spatz.** So „arm“ meinen Sie? Und doch kann man obenab schöpfen, wie beim Sieben des Rindfleischs. Nur die Kelle hübsch fassen und die großen Fleischklumpen nicht berühren. — **Ch. G. I. W.** Mit der Krinoline, welche sich allerdings schon schüchtern an Hochzeiten wagt, sollte man doch fertig werden. Wenn man keine mitnimmt an Bälle und Ausflüge, in Konzert und Theater und auch nicht auf Promenaden, so bleiben sie von selbst zu Hause. — **M. I. I. K.** Ein Sprüchlein heißt: „Daß, Auf, Aist, Leid freisen uns die Lebenszeit.“ — **N. N.** Kokebue sagt irgendwo: „Mit der Liebe ist es, wie mit den Boden; wer sie in seiner Jugend nicht gehabt hat, bekommt sie selten oder nie.“ — **Pat.** Die beste Medizin ist das, was der Arzt nach Neujahr einnimmt. — Jawohl, aber Magenschmerzen erhält auch dieser davon nicht. — **Dekl.** „Alle das Reigen, Von Herzen zu Herzen, Ach, wie so eigen Schaffet das Schmerzen.“ Von Obige. — **X. X.** Mitteltst einer Eingabe an die Regierung. — **Oel.** Das wäre doch gewiß auch für beide Geschlechter eine dankbare und interessante Preisaufgabe: „Ist eine Hochzeitsreise eine Vergnügungsreise?“ — **L. Z.** Durch das Berner Oberland“ von Fried. Ebersold beisteln sich die Nr. 211—214 der europ. Wanderbilder von Drell Jüßli in Zürich. Das ist ein gar stattliches Bündchen, ebenso ausgezeichnet durch seinen trefflichen Text, wie durch seine Illustrationen. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Auflösung des Preisrathes

in Nr. 18 des „Nebelspalter“:

Ueberlegen.

Die ausgesetzten Preise: Drei Exemplare „Jenseits von Gut und Böse“, Schauspiel von J. B. Widmann, und zwei Exemplare „Erni Winkelried“, Drama von Adolf Frey, fielen auf:

1. Kaufmännischer Verein in Zürich.
2. Hr. L. Frey, Dalmazinerweg in Bern.
3. Hr. J. Liechti, Basel.
4. Hr. Graf, Hotel Viz Languard, Labin.
5. Hr. Sol. Meyer, zum Dubelt, Luzern.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Restaurant z. „Salmen“

Niederdorf 5, Zürich.

Ausschank von feinstem hellem Lagerbier (Salmenbräu).

Pikante kleine Gabelfrühstücke, vorzüglichen Mittagstisch und Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Reale offene und Flaschenweine. Achtungsvoll 6614

Albert Huber.

„Der Gastwirth“.

Schweizerisches Fachorgan für Hotellerie und Wirthschaftswesen. Abonnement per Jahr 5 Franken.

Tausende

längst gezogener Prämienlose sind noch unerhoben und der Verjährung ausgesetzt. Wir empfehlen das Abonnement des von uns herausgegebenen auth. Verlosungsblattes „Le Moniteur Suisse“. Für unsere Abonnenten kontrolliren wir Loose gratis. 6810

Abonnementsbetrag Fr. 2.— per Jahr mit Zustellung.

Kontrolle für Nichtabonnenten in allen bisherigen Ziehungen à 5 Rp. per Stück, in allen künftigen Ziehungen à 10 Rp. per Stück und Jahr.

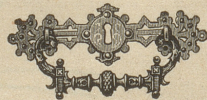
Reck & Cie., Zürich, Rämistrasse 25.



Panorama International

Zürich (zwischen Tonhalle und Theater) 53

Kaiserfeier Luzern. Maifeier Zürich, Velofest Luzern, Velowettrennen Zürich, Sechselläuten Zürich.



Fabrik für Möbel-Beschläge, Knopfcharniere, Toilettenleuchten, Amoretten zur Dekoration etc. Naturgrosse Abbildungen gratis und franco. 50

Restaurant Zürich — Marktgasse

Parterre und I. Stock. — Passanten und Geschäftsleuten bestens empfohlen. — Vorzügliche Restaurationsküche. — Reale Land- und Flaschenweine. Mittagessen à Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Pension. — Höfl. empfiehlt sich Jul. Heusser (vorm. z. Weissen Wind.)

Café z. „Appenzeller“

Bierhalle Marktgasse — Zürich